

Außenwirtschaft aktuell



Ausgabe 2/2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	S. 2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 4
Allgemeines	S. 7
Ländernotizen	S. 11
Auslandsangebote/-anfragen	S. 15
Messen/Auslandsmessen	S. 16
Veröffentlichungen	S. 18

Seminarhinweise:

Warenursprung und Präferenzen

14. Februar 2018, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

350 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

Das Ausfuhrverfahren ATLAS

19. Februar 2018, 09:00 Uhr 17:00 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

Grundlagen des Zollrechts

- Zollrechtliche Fachbegriffe verständlich erklärt –

22. Februar 2018, 09:00 Uhr 17:00 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

Intensivberatung Polen

07. März 2018, Termine nach Absprache

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

Die Beratung ist kostenfrei.

Ansprechpartner: Stephan Bruns, Tel.: 0531 4715-271, Mail: stephan.bruns@braunschweig.ihk.de

Mexico: Free Trade – against all odds!, 26.02.2018, 09:30 – 14:30, Berlin

Mexiko ist für die Handelsströme der Welt eines der wichtigsten Länder. Es liegt an der Schnittstelle zwischen Nord- und Lateinamerika, dazu in der Nähe des Panamakanals, der Hauptverbindung zwischen Atlantik und Pazifik.

Hinzu kommt, dass das Land aufgrund seiner freihandelsfreundlichen Politik ein ganz wichtiger Investitionsstandort geworden ist. Das gilt insbesondere auch für deutsche Unternehmen.

Mexiko muss derzeit mit den USA und Kanada das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA neu verhandeln. Gleichzeitig wird das bereits bestehende Freihandelsabkommen mit der EU modernisiert. Das wirft viele Fragen auf: Welche Chancen, aber auch welche Risiken liegen in diesen Verhandlungen aus Sicht deutscher Unternehmen? Was passiert mit den deutschen Investitionen im Fall des Scheiterns von NAFTA?

Der DIHK veranstaltet gemeinsam mit der mexikanischen Botschaft ein Wirtschaftsforum, das sich mit diesen aktuellen Fragen auseinandersetzt. Experten, hochrangige Regierungsvertreter und Unternehmer aus Deutschland und aus Mexiko diskutieren diese Fragen im Wirtschaftsforum „Mexico: Free trade – against all odds?“ am 26. Februar 2018 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Interessenten können sich zu dieser Veranstaltung unter diesem Link anmelden: www.dihk.de/mexiko.

Geschäftschancen für deutsche KMU: Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen in Jordanien: Kritische Infrastrukturen

Vom 07. bis 11. April 2018 führen MENA Business GmbH und die Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer (AHK Ägypten) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Sicherheitswirtschaft e.V. (BDSW) und der Amman Chamber of Commerce eine Reise zur Markterkundung nach Amman in Jordanien zum Thema zivile Sicherheitstechnologien mit Schwerpunkt kritische Infrastrukturen durch. Ziel dieser Markterkundung ist es, deutschen kleinen und mittleren Unternehmen einen Überblick über den jordanischen Markt für Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen zu verschaffen und zu weiteren Erfolgen bei ihren Exporttätigkeiten zu verhelfen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Italien- Delegationsreise zu Industrie 4.0 vom 22. bis 24. Mai 2018

Die Deutsch-Italienische Handelskammer (AHK Italien) organisiert vom 22. bis 24. Mai 2018 im Rahmen der [Messe SPS](#) in Parma eine Delegationsreise für deutsche Unternehmen, die an der Thematik Industrie 4.0 interessiert sind und mit italienischen Unternehmen aus dem Bereich in Kontakt treten möchten. Weitere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

Belarus - Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen Automatisierung, Robotik, Digitalisierung Geschäftsanhaltungsreise vom 28.05.2018 bis 01.06.2018 nach Belarus (Minsk und Gomel)

Im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) organisiert die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus (AHK Belarus) vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2018 eine Geschäftsanhaltungsreise nach Belarus (Städte Minsk und Gomel). Die Reise richtet sich an die deutschen Unternehmen und Technologieanbieter aus den Bereichen Automatisierung, Robotik und Digitalisierung der industriellen Produktion. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Global Connect am 20. und 21. Juni 2018 in Stuttgart

Die GlobalConnect, das Forum für Export und Internationalisierung, ist alle zwei Jahre Treffpunkt für Außenwirtschaftsakteure auf der Messe in Stuttgart. In diesem Jahr findet die GlobalConnect bereits zum sechsten Mal statt. An zwei Tagen bietet die GlobalConnect ein breites Spektrum an Vorträgen, Konferenzen und Networking-Möglichkeiten. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über sich die aktuellen Themen der Außenwirtschaft zu informieren und mit der Politik, internationalen Marktexperten und anderen Akteuren der Außenwirtschaft in den Dialog zu kommen. Treffen Sie die Auslandshandelskammern und lassen sich individuell beraten. Informieren Sie sich zu aktuellen Themen auf dem Wirtschaftskongress und den Fachtagungen zu Russland und China. Vernetzen Sie sich auf dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstag. Alle Informationen finden Sie hier: <https://www.messe-stuttgart.de/global-connect/>

Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag am 21. Juni 2018

Der jährliche Deutsch-Amerikanische Wirtschaftstag findet dieses Jahr in Stuttgart auf der Global Connect statt.

Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftstag richtet sich an deutsche Unternehmen, die Wirtschaftsbeziehungen zu den USA auf- oder ausbauen möchten. Im Mittelpunkt der ganztägigen Veranstaltung stehen Diskussionen und Präsentationen, bei denen Unternehmensvertreter aus den USA (US-Firmen oder deutsche Tochterunternehmen) über ihre Erfahrungen berichten, Chancen und Industrietrends aufzeigen und auf potenzielle Hürden im täglichen Geschäft hinweisen. Mit einer Vielfalt von aktuellen Fragestellungen der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen will die eintägige Konferenz zum Austausch anregen

und strategische und praktische Ideen bieten. Es werden mehr als 300 Vertreter deutscher und amerikanischer Unternehmen, sowie hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft erwartet.

Erste Informationen, die Möglichkeit, sich anzumelden und Impressionen der letzten Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstage finden Sie unter: www.da-wt.com.

Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftstag findet in diesem Jahr im Rahmen der Global Connect statt. Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.messe-stuttgart.de/global-connect/besucher/>

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Zoll ändert Regeln für Beschau

(AEB) Bereits im November hat der Zoll seine Dienstvorschrift über die Entnahme von Mustern und Proben bei der Zollbeschau an den Unionszollkodex angepasst. In der Praxis ergeben sich dadurch einige Änderungen.

Für die Entnahme von Proben und Mustern durch den Zoll zum Zweck der Beschau gelten ab sofort neue Spielregeln. Der Zoll hat die entsprechende Dienstvorschrift Z 07 12 zum 14. November an die Vorgaben des Unionszollkodexes angepasst und gleichzeitig redaktionell überarbeitet.

Neu ist unter anderem Folgendes:

- Es entfällt die Möglichkeit, bei fehlender Unterstützung des Anmelders bei der Beschau die Zollanmeldung unter bestimmten Voraussetzungen für wirkungslos zu erklären (Artikel 241 Absätze 2 und 4 ZK-DVO; E-VSF Z 07 01 Absatz 45). In diesen Fällen nimmt der Zoll künftig die Beschau regelmäßig von Amts wegen auf Kosten und Gefahr des Anmelders vor. (Absatz 14)
- Eine Zustimmung der Zollbeteiligten zur Probeentnahme durch den Zoll ist nicht mehr erforderlich (Streichung bisheriger Absatz 2)
- Die zusätzliche Beschau auf Antrag des Beteiligten ist entgegen der bisherigen Regelung nicht mehr in das Ermessen der Zollstelle gestellt, vorausgesetzt, die Waren wurden noch nicht überlassen bzw. wurden nach Überlassung nicht verändert. (Absatz 13)
- Für Waren der Position 4005 (Kautschukmischungen) wurde die Mindestprobenmenge geändert. Für diese Waren ab sofort eine Probenmenge von mindestens 500 g bzw. 500 ml zu entnehmen. Eine entsprechende Anpassung des Vordrucks 0303 ist veranlasst.

Dokumente im Zusammenhang mit dem APS: Änderungen zum Jahreswechsel

Seit dem 1. Januar 2017 wird die Dokumentation des präferenziellen Ursprungs von Waren im Allgemeinen Präferenzsystem (APS) sukzessive auf das System des registrierten Ausführers (REX) umgestellt. Für die Ausstellung von Dokumenten in der Europäischen Union laufen die im UZK-IA vorgesehenen Übergangsregelungen zum 31. Dezember 2017 aus. Der [Zoll](#) informiert über die wichtigsten Änderungen. Das aktuelle Merkblatt der Zollverwaltung zum registrierten Ausführer (REX) finden Sie [hier](#).

EG-Dual-use-Verordnung: Änderung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 16

Am 16. Dezember 2017 gab es durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2268 eine Umstrukturierung des Anhangs I der EG-Dual-use-Verordnung ((EG) Nr. 428/2009). Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die [Allgemeine Genehmigung Nr. 16](#) strukturell an diese Änderungen des Anhangs I der Dual-use-Verordnung angepasst. Hieraus erfolgt jedoch keine Ausweitung des Umfangs der zugelassenen Güter.

Durch die Änderung des Anhangs I der EG-Dual-use-Verordnung vom 16. Dezember 2017 gab es Umstrukturierungen vor allem des Teils 2 der Kategorie 5 des Anhangs I. Diese Änderungen machten es nötig, auch den Kreis der Güter anzupassen, die von der Allgemeinen Genehmigung Nr. 16 (Telekommunikation und Informationssicherheit) zugelassen sind. Dies betrifft Abschnitt II Ziffer 4.3 d) dieser Allgemeinen Genehmigung Nr. 16.

Türkei - Zusatzzölle und Erfordernis eines IHK-Ursprungszeugnisses zusätzlich zur A.TR

Zum Jahreswechsel hat die Türkei ihre Einfuhrvorschriften angepasst. U.a. wird die Vorlage von IHK-Ursprungszeugnissen trotz A.TR nun erstmals auf eine formale Rechtsgrundlage gestellt. Daneben wird die Erhebung von Zusatzzöllen („Ausgleichssteuern“) für Waren mit Ursprung in bestimmten APS-Staaten geregelt.

Das türkische Staatssekretariat für Außenhandel hat neue Regelungen für die Wareneinfuhr veröffentlicht, darunter zum einen die Verordnung 2017/4 vom 30.12.2017 sowie die Verordnung 2017/10926 vom 14.12.2017. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kanada - Richtige Angabe des Ursprungslandes

Der Handelsteil des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens zwischen Kanada und der Europäischen Union (CETA) ist seit dem 21. September 2017 vorläufig anwendbar. Mit der Anwendung wurde deutlich, dass zwischen den Vertragsparteien unterschiedliche Auffassungen über die korrekte Ursprungsangabe in der Ursprungserklärung bestehen.

Die Europäische Kommission hat nun mitgeteilt, dass die Angabe des Ursprungslandes verbindlich nach Vorgabe der Fußnote 3 in Anhang 2 zum Ursprungsprotokoll vorzunehmen ist.

Bei der Ausfuhr von Ursprungserzeugnissen nach Kanada lautet daher die Angabe des Ursprungslandes in der Ursprungserklärung stets „Kanada/EU“ oder „Canada/EU“.

Bei der Einfuhr in die EU ist zu beachten, dass die Anmeldung zur Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr im IT-Verfahren.

ATLAS die eindeutige Angabe des Ursprungslandes erfordert. Enthält eine Ursprungserklärung die Eintragung „Kanada/EU“ oder „Canada/EU“, hat der Anmelder in ATLAS als präferenzielles Ursprungsland „CA“ anzugeben. Ausnahme: Es liegen ihm Erkenntnisse vor, dass es sich um Ursprungserzeugnisse der EU handelt. Quelle: [Zoll](#)

Algerien - Einfuhrverbot auf weitere Produkte ausgedehnt

(DIHK) Seit dem 7. Januar 2018 gelten in Algerien Einfuhrverbote für bestimmte Warengruppen. Die Einfuhr von insgesamt 851 Produkten ist vorübergehend ausgesetzt.

Die Liste der 851 betroffenen Waren einschließlich der zugehörigen Zolltarifnummern in französischer Sprache finden Sie im [Amtsblatt 01/2018](#) (Exekutivdekret Nr. 18-02 vom 7. Januar 2018) des algerischen Handelsministeriums.

Ziel des Einfuhrverbotes ist, das Handelsbilanzdefizit Algeriens auszugleichen. Derzeit ist unklar, wie lange die Aussetzung der Einfuhren gelten wird.

Iran - Weitere US-Sanktionen gegenüber dem Iran erlassen

Am 4. Januar 2018 hat die US-Administration neue Sanktionen gegenüber dem Iran erlassen. Die neuen

US-Sanktionen beziehen sich auf die iranischen Unternehmen Shahid Kharrazi Industries, Shahid Sannikhani Industries, Shahid Moghaddam Industries, Shahid Eslami Research Center und Shahid Shustari Industries. Die US-Administration erhebt gegenüber diesen Unternehmen den Vorwurf, sich am Raketenprogramm des Iran zu beteiligen.

Bei den sanktionierten Unternehmen handelt es sich um Tochtergesellschaften der iranischen Shahid Bakeri Industrial Group (SBIG). Die SBIG selbst ist bereits Gegenstand amerikanischer und europäischer Sanktionen. Bei Geschäftsabschlüssen mit diesen Einrichtungen riskieren auch deutsche Unternehmen Strafmaßnahmen in den USA.

Die offizielle Mitteilung des US Treasury Department (US-Finanzministerium) finden Sie [hier](#).

Katar - Neue Legalisierungsgebühren

Die Botschaft Katars hat die Legalisierungsgebühren zum 1. Oktober 2017 geändert. Für Ursprungszeugnisse, Verschiffungsdokumente und Packlisten, Handelsverträge, Handelsregister, Vollmachten, Herstellererklärungen, Analyse-, GMP- und CPP-Zertifikate fallen Gebühren in Höhe von 38 Euro an. Für Gesundheitszertifikate, Preislisten und weitere Dokumente sind 25 Euro an Konsulatsgebühren zu bezahlen. Die Gebühr für die Legalisierung von Rechnungen hängt hingegen vom Rechnungsbetrag ab. Quelle: [Botschaft Katar](#)

China, VR senkt Zölle für IT-Produkte

(AEB) Zum 1. Juli 2018 werden laut dem chinesischen Finanzministerium für 484 Tariflinien die Zölle gesenkt. Damit setzt China die Beschlüsse aus dem IT-Abkommen der WTO-Mitglieder aus dem Jahr 2016 um. Auch beim Thema Importlizenzen und Dual-Use gibt es zum Jahresbeginn Neues aus dem Reich der Mitte.

Wie auch die EU hat die Volksrepublik China eine Senkung der Zölle auf Produkte aus dem Bereich der Informationstechnik in die Wege geleitet. Damit kommt China seinen Verpflichtungen aus einem WTO-Abkommen nach. Zum 1. Juli fallen die Einfuhrabgaben für 484 Zolllinien. Die Abgabenerleichterungen liegen zwischen 0,9 und 5 % und betreffen Waren der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Waren des Maschinenbaus und der Elektrotechnik. Das Außenhandelsportal GTAI hat in einem Beitrag die [Liste](#) mit den betroffenen Waren veröffentlicht.

Iran - US-Administration erlässt weitere Sanktionen gegen einzelne iranische Unternehmen

Am 12. Januar 2018 hat US-Präsident Trump die im Rahmen des Nuklearabkommens erfolgte Aussetzung bestimmter US-Iransanktionen um weitere 120 Tage verlängert. Ebenfalls am 12. Januar 2018 hat die US-Administration jedoch weitere Sanktionen gegenüber 14 iranischen Unternehmen und Personen verhängt. Als Begründung führt die US-Administration u. a. Menschenrechtsverletzungen an.

Die US-Administration erhebt gegenüber diesen Unternehmen und Einrichtungen u. a. den Vorwurf der Menschenrechtsverletzungen sowie der Waffenproliferation.

Wesentlicher Inhalt des Erlasses:

- US-Personen ist untersagt, in Geschäftsbeziehung mit den benannten iranischen Unternehmen zu treten.
- Internationale Finanzinstitute können mit Strafmaßnahmen belegt werden, wenn sie bewusst umfangreiche Transaktionen ("significant transactions") für die benannten iranischen Unternehmen abwickeln.
- Ausländische Einrichtungen / Unternehmen, welche die benannten iranischen Unternehmen (etwa durch Materiallieferung) unterstützen, können mit Strafmaßnahmen belegt werden.

Mögliche Strafmaßnahmen umfassen die Versagung des Zugangs zum US-Finanzsystem und das Einfrieren von Vermögenswerten in den Vereinigten Staaten.

Die offizielle Mitteilung des US Treasury Department (US-Finanzministerium) finden Sie [hier](#).

Allgemeines

BMF-Schreiben zu Umsatzsteuervergünstigungen auf Grund des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut - Liste der amtlichen Beschaffungsstellen

Mit [Schreiben](#) vom 2. Januar 2018 hat das BMF die Liste der amtlichen Beschaffungsstellen mit Stand 1. Januar 2018 neu bekannt gemacht.

Frankreich verzichtet auf die für den 1. Januar 2018 angekündigte Einführung einer Entsendegebühr von 40 Euro.

Die Bemühungen der drei Schwerpunktkammern Frankreich (EIC Trier - IHK/HWK - Europa- und Innovationscentre GmbH, IHK Saarland und IHK Südlicher Oberrhein), die Entsendegebühr zu verhindern, waren somit erfolgreich.

Die offizielle Verlautbarung zur Aussetzung der Entsendegebühr findet man auf der Webseite des französischen Arbeitsministeriums.

Weitere Erleichterungen für die Arbeitnehmerentsendung nach Frankreich sind angekündigt. Wir werden zeitnah informieren.

Umsatzsteuer - EU-Richtlinie zur Umsatzbesteuerung des E-Commerce beschlossen

(DIHK) Am 5. Dezember 2017 hat der Ecofin eine Richtlinie und zwei Verordnungen beschlossen, die den E-Commerce vereinfachen sollen. Danach soll künftig u. a. dem sog. Versandhandel das MOSS-Verfahren zur Verfügung stehen. Zur Vermeidung von USt-Betrug sollen u. a. Plattformbetreiber für die Verkäufe von Drittlandsunterhändlern haften. Die Regelungen müssen – soweit sie Änderungen der Mehrwertsteuersystemrichtlinie (MwStSystRL) betreffen – noch ins nationale Recht umgesetzt werden.

EU - Ungerechtfertigtes Geoblocking wird verboten

Händler und Dienstleister dürfen Kunden aus anderen Mitgliedsländern den Zugang zu ihren Online-Portalen künftig nicht mehr verwehren. Ab Weihnachten 2018 können Verbraucher beliebige Waren wie Möbel, Spielzeug oder Dienstleistungen wie Hotelübernachtungen innerhalb der ganzen Europäischen Union (EU) ebenso online einkaufen wie im Heimatland.

Verbraucher werden nicht länger auf Websites mit nationalen Angeboten umgelenkt oder mit Hindernissen konfrontiert, wie beispielweise der Aufforderung, mit einer in einem anderen Land ausgestellten Debit- oder Kreditkarte zu zahlen.

Für die Unternehmen bedeuten die neuen Vorschriften mehr Rechtssicherheit, um grenzüberschreitend tätig zu sein. Händler sind dabei nicht verpflichtet, ihre angebotenen Produkte oder Dienstleistungen tatsächlich an Interessenten zu verkaufen. Die Verordnung beseitigt lediglich die Diskriminierung beim Zugang zu Waren und Dienstleistungen, wenn diese nicht objektiv gerechtfertigt ist. Unterschiedliche Mehrwertsteuersätze dürfen nicht als Grund angeführt werden, um ein Geschäft zu verweigern. Die Verordnung sieht keine Harmonisierung der Preise vor.

Quelle: [EU-Kommission](#)

BMWi-Markterschließungsprogramm Projektbezogene Markterschließungsmaßnahmen für KMU

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt mit seinem Programm "Maßnahmen zur Erschließung von Auslandsmärkten für kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes und für Dienstleister" deutsche Unternehmen dabei, sich international zu positionieren. Das Programm beinhaltet verschiedene Module, die für interessierte Unternehmen nutzbar sind.

Das [BMWi-Markterschließungsprogramm](#) fördert in diesem Rahmen projektbezogene Markterschließungsmaßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen, Selbständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene Freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister bei ihrem außenwirtschaftlichen Engagement zur Erschließung neuer Absatzmärkte.

Inhaltliche Schwerpunkte des Programms sind weltweite Zukunftsthemen und Megatrends mit steigenden Geschäftspotenzialen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Themen und Länder, die erhöhte Marktchancen für Handwerks- und Dienstleistungsfirmen bieten.

Das Programm leistet vor allem aber auch Unterstützung bei der Markterschließung für Unternehmen in traditionellen Branchen und Industriezweigen, wie z.B. im Maschinen- und Anlagenbau, in der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie oder der Chemie- und Elektroindustrie.

Importe aus Drittländern auf 63 Milliarden Euro gestiegen

(bab) Die Importe aus Drittländern in die EU sind seit der Einführung der Reformen des Allgemeinen Präferenzsystems 2014 um beinahe ein Viertel auf jährlich 63 Milliarden Euro gestiegen. Ein am Freitag veröffentlichter [Bericht](#) zeigt, dass die Zollermäßigungen der EU für Produkte aus Entwicklungsländern einen positiven Effekt haben, darunter eine Verbesserung der Menschenrechtslage. Gerade die am wenigsten entwickelten Länder hätten dabei am meisten profitiert: Ihre Exporte nach Europa stiegen um fast 40 Prozent und standen 2016 bei 23,5 Milliarden Euro.

Neues Informationsmaterial zu EU-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen

Die EU-Kommission stellt deutschsprachiges Informationsmaterial zu den [EU-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen](#) (EPA) zur Verfügung. Neben den „[Zehn Vorteilen von EPAs](#)“ ist nun auch eine Broschüre zu [unternehmerischen EPA-Erfolgsgeschichten](#) verfügbar. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen oder EPA sind Handels- und Entwicklungsabkommen zwischen den Ländern in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean, also den AKP-Staaten, und der EU. Die meisten AKP-Staaten setzen gerade die mit der EU vereinbarten EPA um.

Ausführer in Entwicklungsländern können den "[Export Helpdesk for Developing Countries](#)" der Generaldirektion HANDEL zu Rate ziehen.

WTO startet Helpdesk für kleine und mittlere Unternehmen

(DIHK) Die WTO hat zusammen mit dem International Trade Centre (ITC) und United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) auf Drängen der IHK-Organisation einen [Trade-Helpdesk](#) initiiert. Er soll kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, sich über internationale Handelsregeln zu informieren. Der kostenlose One-Stop-Shop, der sich derzeit noch in der Beta-Phase befindet, soll insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen einen schnelleren Durchblick im Regelungsdschungel ermöglichen.

International tätige Unternehmen, die potentielle Exportmärkte suchen, können durch den Helpdesk gebündelt relevante Informationen zu folgenden Themen abrufen: Zölle und Steuern, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Complianceverfahren, Details über Export- und Importverfahren wie Vorversand-

Formalitäten, aktuelle Handelsströme und Freihandelsabkommen. Später sollen Geschäftsinformationen etwa für Käufer- und Verkäufer sowie Messedaten und -orte hinzukommen. Schließlich können Unternehmen über ein Email-Nachrichtensystem in Echtzeit maßgeschneiderte Informationen über für sie relevante Märkte und Produkte abfragen. Der Trade Helpdesk soll bis 2020 voll funktionsfähig sein.

Grenzüberschreitend auf Nachfolgersuche - Die IHK/AHK – Teil der Nachfolgelösung im Mittelstand

In Deutschland stehen viele Unternehmer vor der Herausforderung, einen geeigneten Unternehmensnachfolger zu finden.

In den nächsten Jahren suchen rund 600.000 deutsche Unternehmer einen Nachfolger. Doch das ist gar nicht so einfach. Das eigene Unternehmen aus der Hand zu geben, ist das eine Problem, einen geeigneten Nachfolger überhaupt zu finden, das andere. Für Unternehmer lohnt sich daher auch ein Blick über die Grenze: Denn ein Nachfolger muss nicht unbedingt aus Deutschland kommen.

Eine Lösung kann ein Blick über die Grenze sein. Denn die Nachfolgersuche in den Niederlanden kann eine Chance für beide Seiten sein. Deutschen Unternehmern bietet dies die Chance, einen geeigneten Nachfolger zu finden und der niederländische Unternehmer kann sich so auf dem deutschen Markt positionieren. Eine Win-win-Situation für beide Seiten – und für die regionale Wirtschaft.

Um deutsche Unternehmen dabei zu unterstützen, hat die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) ihr Dienstleistungsangebot um die Beratung bei der grenzüberschreitenden Nachfolgersuche erweitert. Deutschen Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, hilft die AHK bei der Identifizierung eines potenziellen niederländischen Käufers, stellt den Kontakt her und berät und begleitet Sie bei der Unternehmensübernahme. Eine detaillierte Aufstellung der Dienstleistung finden Sie unter diesem [Link](#).

Online-Tool für KMU zur neuen Datenschutz-Grundverordnung

(bab 3/18) Ab dem 25. Mai gilt das neue EU-weite Datenschutzrecht. Um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen besser zu informieren, hat die EU-Kommission in der vergangenen Woche ein neues [Online-Tool](#) ins Netz gestellt, das Bürgern, Organisationen, Unternehmen und insbesondere KMU dabei helfen soll, die neuen Datenschutzbestimmungen einzuhalten und sie richtig zu nutzen. Die Datenschutz-Grundverordnung ermöglicht den freien Datenverkehr im gesamten digitalen Binnenmarkt. Sie soll für einen besseren Schutz der Privatsphäre aller EU-Bürger sorgen und gleichzeitig vor allem für kleinere Unternehmen neue Möglichkeiten eröffnen.

Saudi-Arabien: Update 2 bzgl. neuer Zertifizierungsvorschriften für Kunststoffprodukte

In Saudi-Arabien dürfen seit dem 12. Dezember 2017 ausgewählte Kunststoffprodukte nur dann eingeführt, hergestellt oder vertrieben werden, wenn diese gemäß der Regulierung (M.A-156-16-03-03) „oxobiologisch“ abbaubar sind. Die betroffenen Produkte müssen bei der Einfuhr zum Zeitpunkt der Verzollung das Logo der saudi-arabischen Organisation für Standards, Metrologie und Qualität (SASO) aufweisen.

Eine Lizenz für die Nutzung des Logos muss bei SASO beantragt werden. Die Beantragungspflicht obliegt dem saudischen Warenimporteur. Im Zuge der Lizenzbeantragung werden die betroffenen Kunststoffprodukte auf Konformität mit der neuen Regelung geprüft und registriert. Ferner setzt die Registrierung und Zertifizierung der betroffenen Produkte voraus, dass die in Saudi-Arabien ansässigen Hersteller und Importeure u.a. ihre ausländischen Lieferanten benennen. Es dürfen ausschließlich Kunststoffmaterialien eingeführt werden, die von zugelassenen Lieferanten ([Link](#)) stammen.

Wie in unserem Außenwirtschaftsrundschreiben 1/2018 dargelegt, erstrecken sich die neuen Zertifizierungsbestimmungen sowohl auf Waren, die als eigenständiges Produkt unter der genannten HS-Nummer eingeführt werden als auch auf Kunststoffprodukte, die lediglich aus transportgründen zur Umschließung/Verpackung der eigentlich zu importierenden Hauptware verwendet werden (z. B. Folien, mit der

Haushaltsgeräte oder Maschinen eingepackt werden) (Anlage Saudischer Zoll). Eine Übersicht der betroffenen HS-Nummern finden Sie hier ([Link](#)).

Nach derzeitigem Kenntnisstand und entgegen der Darstellung im Rundschreiben vom 15. Dezember 2017 ist die Vorlage einer Verpflichtungserklärung des saudischen Importeurs im Falle eines noch nicht zertifizierten Kunststoffes nach dem 12. Dezember 2017 nicht länger möglich. Diese Möglichkeit bestand nur bei Sendungen ab dem 10. April 2017 bis zum 12. Dezember 2017.

Für Fragen steht Ihnen Herr Hamza vom Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Riad zu Verfügung:

Herr Omar Hamza
Telefon: +966 920005863 ext. 106
Email: hamza@ahk-arabia.com.

Außerdem können Sie sich mit technischen Fragen auch direkt an die SASO wenden:

Mr. Abdullah A. Almuharib
Technical Regulation Dep.
Telefon: +966 11 252 9216
Email: a.muharib@saso.gov.sa, www.saso.gov.sa.

Mrs. Rawan A. Bin Abdan
conformity certificates Dep.
Telefon: +966 11 2529099
Email: r.abdan.v@saso.gov.sa.

China VR - Steueraufschub für ausländische Unternehmen bei Reinvestitionen

Das chinesische Finanzministerium (MOF) hat am 28. Dezember 2017 angekündigt, die Quellensteuererhebung auf Gewinnausschüttungen chinesischer Unternehmen an ausländische Unternehmen vorläufig auszusetzen, soweit und solange diese in China direkt reinvestiert werden. Ziel der Maßnahme ist es, die Rahmenbedingungen für ausländische Unternehmen zu verbessern und Investitionen in China zu fördern.

Die „Mitteilung des Finanzministeriums, des staatlichen Steueramts (Staatsrat)/der Kommission für Entwicklung und Reform und des Ministeriums für Handel zum Thema vorübergehende Nichterhebung von Withholding Income Tax für ausländische Investoren bei der Vornahme von Direktinvestitionen“, Nr. [2017] Nr. 88 vom 21. Dezember 2017 ist in chinesischer Sprache unter folgendem Link abrufbar: http://szs.mof.gov.cn/zhengwuxinxi/zhengcefabu/201712/t20171228_2789812.html.

US-Steuerreform zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten

(DIHK) Nachdem US-Senat und Repräsentantenhaus am 19. bzw. 20.12.2017 dem konsolidierten Gesetzesvorschlag des gemeinsamen „Conference Committee“ zugestimmt haben, hat Präsident Trump am 22.12.2017 das Gesetz unterzeichnet. Die Regelungen sind nunmehr zum 1.1.2018 in Kraft getreten.

Nach Vorlage der Gesetzesvorschläge von Repräsentantenhaus („House Bill“) und Senat („Senate Bill“) hatte das gemeinsame „Conference Committee“ am 15.12.2017 einen konsolidierten Gesetzestext vorgelegt, der die teilweise unterschiedlichen Vorschläge zusammengeführt hat. Am 19.12.2017 hatte das Repräsentantenhaus dem Gesetz mit der republikanischen Mehrheit (227:203) zugestimmt. Am 20.12.2017 passierte das Gesetz mit 51:48 Stimmen den US-Senat. Dabei wurden 2 kleinere inhaltliche Änderungen vorgenommen, die u.a. Aufwendungen von bestimmten privaten Colleges und Universitäten betreffen. In diesem Zusammenhang wurde auch der offizielle Gesetzestitel (Kurztitel: „Tax Cuts and Jobs Act“) in „An Act to provide for reconciliation pursuant to titles II and V of the concurrent resolution on the budget for fiscal year 2018“ verändert. Auf Grund eines Formfehlers musste am 20.12.2017 die Abstimmung im Repräsentantenhaus mit den Änderungen des Senates wiederholt werden. Dabei stimmte die Mehrheit (224:201) für das Gesetz, wobei weiterhin 12 republikanische Abgeordnete mit Nein stimmten. Die Unter-

zeichnung von Präsident Trump erfolgte am 22.12.2017.

Ländernotizen

Ägypten - Neues Investitionsgesetz setzt steuerliche Anreize

Bonn (GTAI) - Im Vergleich zur alten Rechtslage gewährt das neue Investitionsgesetz großzügige steuerliche Anreize. Einen Schwerpunkt legt es auf die Förderung strukturschwacher Regionen. Außerdem hat der ägyptische Gesetzgeber den Katalog der Investitionsgarantien ergänzt - etwa die Garantie, sich durch ausländische Quellen zu finanzieren, oder den Anspruch auf einen Aufenthaltstitel für ausländische Investoren. Abermals wird der Abbau von Bürokratie in Angriff genommen.

Ägypten - Deutsch-ägyptischer Warenhandel im Höhenflug

Kairo (GTAI) - Der Warenhandel zwischen Deutschland und Ägypten nahm in den vergangenen Jahren stark zu. Abgesehen von einem Sondereffekt bei Kraftwerkstechnik stehen die deutschen Lieferungen auf einer breiten Basis. Insbesondere kommt Deutschland entgegen, dass Maschinen in Ägypten zu etwa 90 Prozent importiert werden. Zudem hat sich die Devisenliquidität im Jahr 2017 massiv verbessert. Ägypten steht Anfang 2018 kurz vor der Verabschiedung eines lange erwarteten neuen Zollgesetzes.

Äthiopien - Abwasser wird in Äthiopien ein Thema

Nairobi (GTAI) - Äthiopien will in 23 Städten des Landes die Abwasserentsorgung verbessern beziehungsweise eine solche aufbauen. Die Weltbank wird das Vorhaben mit einer halben Milliarde US-Dollar unterstützen. Das äthiopische Ministerium für Wasser, Bewässerung und Strom erarbeitet derzeit nach eigenen Angaben eine Leistungsbeschreibung (terms of reference; TOR) für Beraterunternehmen, die das Projekt begleiten sollen.

Belgien - Belgien erhöht 2018 Tarife für die Lkw-Maut

Brüssel (GTAI) - Zu Jahresbeginn 2018 verteuern sich die Mauttarife in Belgien. Diese müssen dann erstmals auch Fahrzeuge der europäischen Klasse BE bezahlen, wenn sie inklusive Anhänger ein Gewicht von 3,5 Tonnen übertreffen. Im Königreich legen die drei autonomen Regionen die Lkw-Mauttarife und -strecken in ihrem jeweiligen Gebiet fest. Diese sind das niederländischsprachige Flandern, das frankophone Wallonien und die zweisprachige Hauptstadtregion Brüssel. (Kontaktadressen)

Belgien - Belgien baut Bahninfrastruktur massiv aus

Brüssel (GTAI) - Bis 2020 fließen Investitionen in Höhe von 4,3 Milliarden Euro in die belgische Bahninfrastruktur. Dies hat das öffentliche Unternehmen Infrabel, das für den Unterhalt und Ausbau des Netzes zuständig ist, Ende 2017 bekannt gegeben. (Kontaktadressen)

Frankreich - Frankreichs Recyclingbranche hat Schwächephase überwunden

Paris (GTAI) - Nachdem in Frankreich die Umsätze im Recyclingsektor zwischen 2012 und 2016 um 20 Prozent zurückgegangen waren, wird für 2017 ein Plus von 13 Prozent erwartet. Dies geht aus einer Analyse des Marktforschungsunternehmens Xerfi vom Dezember 2017 hervor. Das Unternehmen geht bis 2020 von stabilen Zuwächsen um 4 Prozent pro Jahr aus. Neue Impulse könnten von einem Regierungsplan zum Übergang in die Kreislaufwirtschaft ausgehen, der im März 2018 vorgestellt werden soll. (Kon-

taktadressen)

Frankreich - Paris will 2024 "grüne" Olympiade abhalten

Paris (GTAI) - Die Stadt Paris fühlt sich dem Pariser Klimaabkommen in besonderer Weise verpflichtet. Daher sollen die Olympischen Spiele 2024 weniger als halb so viel CO₂ ausstoßen als vorangegangene Veranstaltungen. Ein Vorteil ist, dass der Großteil der Spielstätten bereits besteht und lediglich modernisiert werden muss. Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, müssen bei den Bauvorhaben jedoch innovative Lösungen zum Einsatz kommen. Dies birgt auch Chancen für deutsche Firmen. (Internetadressen)

Griechenland - SWOT-Analyse - Griechenland (Dezember 2017)

Athen (GTAI) - Im 2. Halbjahr 2018 will Griechenland den Rettungsschirm verlassen. Auch geplante Energieprojekte und steigende Tourismuszahlen sorgen für mehr Optimismus, ebenso der wachsende Privatkonsum. Allerdings leidet die Wirtschaft weiterhin unter fehlendem Vertrauen in den Bankensektor.

Iran - Branche kompakt: Irans Medizintechnikmarkt expandiert

Teheran (GTAI) - Irans Medizintechnikmarkt ist seit der Lockerung der Wirtschaftssanktionen Anfang 2016 deutlich gewachsen. Das Marktvolumen könnte mittelfristig auf 2 Milliarden US-Dollar (US\$) steigen. Die Nachfrage wird vor allem vom Ausbau des Krankenhausesektors stimuliert. Trotz verstärkter Bemühungen, die lokale Medizintechnikfertigung auszuweiten, dominieren die Importe. Deutschland ist ein führender Lieferant.

Irland - Irland investiert stark in IKT-Infrastruktur

Dublin (GTAI) - Irlands Regierung hat große Investitionsprogramme aufgelegt, um alle Internetnutzer mit einem schnellen Zugang auszustatten und um Schulen und die Polizei mit neuester Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) auszurüsten. Der IKT-Sektor hat in Irland 2016 etwa 9 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung erbracht. Damit ist die Bedeutung dort weitaus höher als im EU-Durchschnitt, wo der Anteil 4,5 Prozent beträgt, oder auch im Vergleich zu Deutschland (4,3 Prozent). (Kontaktadressen)

Irland - Irland investiert in die Verkehrsinfrastruktur

Dublin (GTAI) - Die irische Regierung stellt wieder deutlich mehr Geld für das landesweite Straßennetz und zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Hauptstadtregion zur Verfügung. Zuvor war es in Folge der Rezession ab 2008 zu starken Einschnitten gekommen. Umso größer ist aber der Nachholbedarf in der derzeit guten Konjunktur. (Kontaktadressen)

Kanada - Branche kompakt: Staatliche Unterstützung kurbelt den kanadischen Infrastrukturbau an

Toronto (GTAI) - Im kanadischen Infrastrukturbau hellt sich die Stimmung 2017 weiter auf. Das liegt vor allem an staatlichen Investitionen in Verkehrs- und Transportnetze sowie am Engagement privater Akteure im Kommunikationssektor. Die Investitionen in den Öl- und Gassektor sind nicht mehr rückläufig, können der Branche aber momentan keine Impulse geben. Der Ausbau von Handelskorridoren sowie die Erweiterungen der digitalen Infrastruktur sind aktuell die interessantesten Themen im Bausektor.

Kolumbien - SWOT-Analyse - Kolumbien (Dezember 2017)

Bogotá (GTAI) - Kolumbien ist einer der größten Märkte Lateinamerikas. Der Ausbau der Verkehrsinfra-

struktur wird dem Land mittelfristig einen Wachstumsschub geben. Von der besseren Sicherheitslage auf dem Land dank dem FARC-Friedensprozess profitieren vor allem der Agrarsektor und der Rohstoffabbau.

Kroatien - Kroatiens Tourismussektor boomt

Zagreb (GTAI) - Der kroatische Tourismussektor ist weiterhin auf Erfolgskurs. Das Adrialand haben 2017 so viele Gäste besucht wie noch nie. Die Einnahmen des Hotelgewerbes, der Gastronomie und anderer Tourismusedienstleister sollen einen neuen Höchststand erreicht haben. Nach oben zeigen auch die Investitionen. Sie werden 2018 - Umfragen des Fachministeriums zufolge - deutlich höher ausfallen als im Jahr davor. (Kontaktanschrift)

Kuwait - Kuwait plant Mega-Stadtentwicklungsprojekte

Dubai/Kuwait City (GTAI) - In Kuwait plant die für die Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit Wohnraum zuständige Public Authority for Housing Welfare bis 2030 Stadtentwicklungsprojekte im Wert von 45 Milliarden US-Dollar (US\$). Bislang wurden Aufträge für insgesamt 3 Milliarden US\$ vergeben. Gegenwärtig haben drei Mega-Projekte Priorität: die South Al Mutlaa City, die South Saad Al Abdullah City und die South Sabah Al Ahmed City. Die PAHW hofft auf das Engagement deutscher Firmen. (Kontaktadresse)

Maghreb - Deutsche Investoren im Maghreb zum Teil unterrepräsentiert

Tunis (GTAI) - Tunesien ist mit einem günstigen Wechselkurs und seiner Nähe zu Europa weiterhin produktiver Standort für die industrielle Fertigung. Marokko lockt neue Investoren mit der hohen politischen Stabilität, der zunehmend wichtigen Funktion als Sprungbrett für den afrikanischen Markt, aber vor allem durch die Ansiedlung bedeutender Automobilhersteller. Mit Importrestriktionen versucht Algerien ausländische Produzenten ins Land zu holen. Die Rahmenbedingungen bleiben aber unbefriedigend.

MENA - Projektmarkt in der MENA-Region mit Herausforderungen

Bonn (GTAI) - Die wirtschaftliche Situation in Nordafrika und dem Nahen Osten ist angespannt. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds fiel das Wirtschaftswachstum in der Region 2017 auf unter zwei Prozent. Die Vergabe von Investitionsprojekten ging laut einer Analyse von MEED Projects sogar um sechs Prozent zurück. Das wirkt sich auch auf deutsche Ausfuhren aus. Die Bundesregierung bietet Möglichkeiten zur Finanzierung und Absicherung von Exporten und Investitionen in die Region. (Kontaktadresse)

Marokko - Wirtschaftsausblick Dezember 2017 - Marokko

Tunis (GTAI) - Marokko weist bei den Ansiedlungen in der Kfz-Industrie und dem Flugzeugteilebau große Erfolge auf. Investoren setzen auf die breite Förderung, die geographische Lage, die politische Stabilität und günstige Löhne. Dennoch bleibt bislang das Industriewachstum zu schwach für die ausreichende Schaffung von Arbeitsplätzen. Zunehmend wird Marokko zur Drehscheibe für den (west-) afrikanischen Markt.

Norwegen - Norwegen investiert in neue Krankenhäuser und Medizintechnik

Oslo (GTAI) - Norwegen will mehrere Krankenhäuser neu bauen beziehungsweise modernisieren. Viele Projekte befinden sich erst in der Planungsphase, sodass es zahlreiche Einstiegschancen für Unternehmen gibt. Das größte Vorhaben ist der Ausbau der Universitätsklinik Oslo, der umgerechnet rund 2 Milliar-

den Euro kosten soll. Hohe Summen sind auch für Medizintechnikbeschaffungen vorgesehen, was deutschen Firmen im Königreich ebenfalls gute Zulieferchancen eröffnen dürfte. (Kontaktadressen)

Oman investiert in Kraftwerke und Meerwasserentsalzung

Dubai/Maskat (GTAI) - Oman wird den Ausbau seiner konventionellen Kraftwerkskapazitäten mittelfristig fortsetzen. Bislang spielten erneuerbare Energien keine Rolle, jetzt wird mit dem Bau eines Windparks begonnen. Eine Ausschreibung für einen Solarpark könnte 2018 folgen. Die aktuellen Engpässe im Trinkwasserbereich werden durch drei bis Ende 2018 in Betrieb gehende Meerwasserentsalzungsanlagen beseitigt. Um den weiter steigenden Bedarf zu decken sind neue Projekte in Vorbereitung.

Polen - Polen plant zentralen Großflughafen

Warschau (GTAI) -Ein Verkehrsknotenpunkt mit Großflughafen soll 2027 im Zentrum Polens in Betrieb gehen. Mit den Bauarbeiten kann voraussichtlich Anfang 2020 begonnen werden. Zu dem Komplex wird auch ein Bahnhof gehören, zu dem Gleise zu legen sind. Eine Autobahnumgehung um das 40 Kilometer entfernte Warschau soll Autofahrer dorthin führen. Auch in anderen Regionen wird die Airport-Infrastruktur ausgebaut, um dem wachsenden Passagieraufkommen zu entsprechen. (Kontaktadressen)

Russland - Tatarstans Industrieparks sind russlandweit an der Spitze

Moskau (GTAI) - Tatarstans Wirtschaft befindet sich auf Wachstumskurs. Die Sonderwirtschaftszone Alabuga und die Technopolis Chimgrad nehmen russlandweit Spitzenplätze ein. Im Investitionsklima-Rating der Agentur für strategische Initiativen (ASI) belegt Tatarstan einen der vordersten Plätze. Neue Cluster zur Herstellung von Arzneimitteln, Möbeln und Textilien sowie ein Logistikknotenpunkt sind in Planung. (Kontaktadressen)

Saudi-Arabien - SWOT-Analyse - Saudi-Arabien (März 2018)

Dubai/Riad (GTAI) - Saudi-Arabien ist einer der wichtigsten Märkte der Golfregion. Ölreichtum, eine große Bevölkerung und sein Projektmarkt machen das Königreich attraktiv. Die Wirtschaft ist jedoch vom Ölpreis abhängig. Die "Vision 2030" könnte Geschäftschancen eröffnen.

Spanien - Branchencheck Spanien (Dezember 2017)

Madrid (GTAI) - Spaniens Industrie schaut zuversichtlich ins Jahr 2018. Ihre Kapazitäten waren im 4. Quartal 2017 zu über 80 Prozent ausgelastet. Produktionsindex, Umsätze und Auftragseingänge zogen weiter an. Der PMI-Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes stieg im November auf seinen höchsten Stand seit Februar 2007. Auch Dienstleistungen und Tourismus wachsen. Viele Unternehmen modernisieren, erweitern und investieren in Digitalisierung und Forschung, um ihre Exportkraft zu erhöhen.

Tunesien - In Tunesien steigt Absatz der Verpackungsindustrie trotz wirtschaftlicher Schwäche

Tunis (GTAI) - Der Wandel von Konsumgewohnheiten sorgt für eine weiterhin starke Nachfrage verarbeiteter und verpackter Nahrungsmittel. Zunehmend wächst das Gesundheitsbewusstsein der Tunesier mit der Folge, dass weniger salz-, fett- und zuckerhaltige Nahrungsmittel nachgefragt werden. Im Jahr 2018 ist in Tunesien mit einem stark anziehenden Absatz bei der Landtechnik zu rechnen; vorausgesetzt die Wetterverhältnisse verbessern sich.

Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:

[Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen](#)

[Exportinitiative Energieeffizienz](#)

[Exportinitiative Erneuerbare Energien](#)

[Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche](#)

[Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft](#)

[Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik \(RETech\)](#)

[Exportförderung für Bildungsanbieter](#)

[Internationale Berufsbildungskooperation](#)

Vereinigtes Königreich - SWOT-Analyse - Vereinigtes Königreich (Dezember 2017)

London (GTAI) - Der für den 29. März 2019 geplante Brexit sorgt für extreme Unsicherheiten. Die Regierung investiert verstärkt in Infrastruktur- und Wohnungsbauprojekte, in die 5G-Mobilfunktechnologie sowie Elektromobilität und autonomes Fahren. Das schwache britische Pfund Sterling verteuert Importe.

Vietnam - Wirtschaftsstruktur - Vietnam

Hanoi (GTAI) - Die sozialistische Marktwirtschaft des kommunistischen Vietnam floriert. Mit einem Wachstum von 6,8 Prozent 2017 zählt das Land zu einem der dynamischsten in Asien. Treiber ist neben der exportorientierten verarbeitenden Industrie ein boomender Dienstleistungssektor. Zwischen den einzelnen Provinzen des Landes herrscht starker wirtschaftlicher Wettbewerb. Der Staat, nach wie vor wichtiger Akteur im Wirtschaftsleben, zieht sich vermehrt aus öffentlichen Unternehmen heraus.

Auslandsangebote/-anfragen



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale
Geschäftskontakte

Das e-trade-center ist nun Teil des
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportal iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen.

Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden.

Den Zugang zur Export Community finden Sie [hier](#).

Stellenangebote/-gesuche

Ägypten - Freiberuflicher Betriebswirt sucht / betreut Kunden in Ägypten und den VAE

(iXPOS) Ich bin Freiberufler, Betriebswirt, habe Betriebswirtschaftslehre in Deutschland studiert und dort mehr als 20 Jahre gelebt und gearbeitet. Ich habe auch eine lange Erfahrung in der Kooperation zwischen Deutschland und Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ich spreche Arabisch, Deutsch und Englisch.

Branchen: Elektrotechnik / Elektronik, Handel, E-Commerce, Software / EDV-Dienstleistungen, Telekommunikationsdienste, Messen, Ausstellungen.

Kontakt: Magdy Shehata, Al Shabab Str. 94, 11846 Kairo, Ägypten

Messen

Russland - Deutschen Gemeinschaftsstand auf INNOPROM, 9. - 12. Juli 2018

Auf der größten internationalen Industriemesse Russlands, der INNOPROM in Jekaterinburg, gibt es das zweite Jahr wieder einen deutschen Gemeinschaftsstand (mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland). Mit der Organisation des Stands für deutsche Firmen ist die [Messe Düsseldorf](#) betraut.

Angebotsschwerpunkte:

Industrial Automation

Power Engineering Technologies

Machine Building and Components for Mechanical Engineering

Metalworking

Anmeldeschluss für den Gemeinschaftsstand ist der 15.03.2018.

Marokko - North Africa Renewable Energy Summit 2018 (NARES 2018), 9. - 10. Mai 2018 in Casablanca

NARES 2018 wird sich nicht nur auf die Entwicklung der Solarenergie und der Windenergie in Nordafrika konzentrieren, sondern auch die zukünftige Anwendung der Energiespeicherung in Nordafrika miteinbeziehen. Der Gipfel wird mehr als 300 Führungskräfte anlocken, um die neuesten Fortschritte im Bereich der erneuerbaren Energien in Nordafrika vorzustellen!

Kontakt: Hr. Thomas Wong Conference Manager, PEAK Events Co., LTD. Email: Thomasw@peakevents.org, Tel: +86 21 6667 0558 Ext 801 Cell: +86 185 0161 0461.

Deutsche Bundesbeteiligung auf der DITF Internationale Messe, 28. Juni – 8. Juli 2018 in Daressalam, Tansania

Die DITF Internationale Messe 2018 wird vom 28. Juni bis 8. Juli in Daressalam stattfinden. Insgesamt präsentierten bei der letzten Veranstaltung in 2017 rund 1.600 Unternehmen über 500.000 interessierten Besuchern ihre Produkte und Dienstleistungen.

Die tansanische Wirtschaft erzielt seit mehr als zehn Jahren ein konstantes Wachstum und ist stark vom Dienstleistungssektor geprägt. In den letzten 4 Jahren lag das Wirtschaftswachstum bei durchschnittlich 7% im Jahr. Motoren des Wirtschaftswachstums waren in den vergangenen Jahren insbesondere das Bau- und Transportgewerbe. Zweitwichtigster Bereich ist der Agrarsektor, in dem etwa 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet und dabei rund 70 Prozent der Bevölkerung beschäftigt werden. Da jedoch in der Landwirtschaft nur ein relativ kleiner Teil der vorhandenen Anbauflächen tatsächlich bewirtschaftet wird, ist dieser Sektor noch ausbaubar. Der Tourismus ist inzwischen zum größten Devisenbringer avanciert, hier bestehen auch in Zukunft erhebliche Wachstumschancen. Angesichts von Edelstein- und Edelmetallvorkommen sowie großen Gasvorkommen liegt zudem in der Erschließung dieser Rohstoffe großes Entwicklungspotenzial.

Teilnehmen kann jede deutsche Firma. Teilnehmen können aber auch Firmen die unter deutscher Lizenz produzieren oder eine lokale Vertretung vor Ort haben.

Rückfragen rund um Ihre Messeteilnahme werden Ihnen gerne unter Tel. 0211-38600-0 oder E-Mail g.haase@mco-online.com beantwortet.

Expo Jamaica 2018

Vom 19. – 22. April 2018 veranstaltet Jamaikas Handels- und Investitionsförderungsagentur (JAMPO) in Zusammenarbeit mit dem jamaikanischen Herstellerverband (JMA) und der Exportvereinigung Jamaikas (JEA) die Expo Jamaica 2018 in Kingston, Jamaika.

Im Rahmen der diesjährigen Expo Jamaica (19. – 22. April 2018) werden über 300 Unternehmen mehr als 2000 jamaikanische Produkte für den Export präsentieren. Bei dieser Gelegenheit können internationale Käufer auf lokale Lieferanten/Aussteller treffen, sich über die Handelsbedingungen vor Ort informieren und Geschäftsverträge abschließen.

Bereits seit 40 Jahren fördert die Expo Jamaica die Vermittlung von internationalen Geschäftskontakten für regionale Unternehmen. Die Expo 2018 setzt den Schwerpunkt auf das B2B-Matchmaking.

Jamaika ist ein interessanter, in Deutschland wenig bekannter Markt, insbesondere im Bereich Nahrungs- und Genussmittel. Darüber hinaus positioniert sich das Land zunehmend erfolgreich als Logistik-Hub für Zentralamerika und die Karibik.

Weitere Details zur Expo Jamaica 2018 finden Sie unter dem folgenden Link: www.expojamaica.com.jm.

Messen in Südkorea – Die wichtigsten Ausstellungen in 2018

(AHK) Südkorea hat sich in den vergangenen Jahren zu einem zunehmend spannenden Messestandort entwickelt. Verglichen zu 2006 ist die Anzahl der Messen auf der Halbinsel auf 570 und damit um 161% gestiegen. Das Land bietet bereits 14 Messezentren und weitere Ausstellungsorte sind in Planung. Das Wachstum ist jedoch nicht nur von quantitativer Natur. Immer mehr Messen sind von steigender Bedeutung und bieten Fachbesuchern aus aller Welt die Möglichkeit, sich nicht nur auf dem koreanischen, sondern auch auf dem internationalen Markt zu positionieren. Insbesondere Messen der Bereiche Automobil (Seoul Motor Show), Maschinen (SIMTOS), Lebensmittel (Seoul Food), Games (PlayX4), und Medizin (KIMES) sind Treffpunkt des Who's Who der Branchen. Die AHK Korea bietet auf ihrer Webseite eine Übersicht der wichtigsten koreanischen Messen für das Jahr 2018. [Liste der Messen in Korea](#)



Jahrbuch Außenwirtschaft + Zoll 2018 Wir bringen Sie auf den aktuellen Stand!

Worauf müssen Sie sich 2018 konzentrieren? Welche gesetzlichen Regelungen sind neu und was hat sich verändert?

Verschaffen Sie sich den notwendigen Überblick für 2018. Lassen Sie sich direkt zu Beginn des Jahres aufzeigen, welche Änderungen in Gesetzen und Verwaltungspraxis sich auf Ihren Arbeitsalltag auswirken. Neuerungen und aktuelle Entwicklungen werden themenübergreifend betrachtet und praxisorientiert gebündelt, mit deutlicher Ausweisung von Änderungen, die Sie die wesentlichen Inhalte schnell erfassen lässt!

Im Fokus stehen die Themenbereiche Unionszollkodex (UZK), Zollverfahren, Warenursprung und Präferenzen, AEO sowie Bewilligungen und Zertifikate, Exportkontrolle, Umsatzsteuer und die Umsetzung der Neuerungen in Ihre Unternehmenspraxis.

Erscheinungstermin: 16.01.2018, ISBN: 978-3-8462-0886-1, 454 Seiten 14,8 x 21,0 cm Buch (Softcover), € 55,00 inkl. 7% MwSt.. Auch als E-Book erhältlich. Näheres beim [Bundesanzeiger Verlag](#).



Workbook Fragenkatalog – Bewilligungen, AEO und Neubewertung

Aktuell führt die deutsche Zollverwaltung eine Neubewertung von Bestandsbewilligungen einschließlich des AEO-Status nach den Vorschriften des Unionszollkodex durch. Der Zoll verlangt von den Unternehmen die Beantwortung eines umfangreichen Fragenkatalogs zur Selbstbewertung.

Die Praxiserfahrung zeigt: Alle Unternehmen sollten sich nunmehr am AEO-C Standard orientieren, um in Zukunft konform mit zollrechtlichen Vorschriften aufgestellt zu sein. Jetzt ist es Zeit diesen Status zu erlangen oder bestehende AEO-Strukturen weiter zu professionalisieren.

Als Unternehmer wünschen Sie sich, das alles mit möglichst wenig Aufwand, zeitnah und effektiv zu erledigen.

Hier setzt das Workbook an: Steigen Sie anhand vieler Beispiele mit Musterantworten für den gesamten AEO-Fragenkatalog, zahlreicher Tipps und anschaulicher Übersichten unkompliziert in den Fragenkatalog ein und erstellen Sie Ihre Antworten. Projektpläne, Grafiken und Hinweissymbole führen Sie projektbezogen. Das Workbook hilft Ihnen dabei, sowohl den AEO-Antrag als auch die Neubewertung strukturiert zu meistern. Sie werden Schritt für Schritt bei der Umsetzung begleitet!

Aus dem Inhalt

Übersichten für die Projektkonzeption

- Hintergründe zu Neubewertung und Neuerteilung von Bewilligungen

- Am Beispiel des AEO: Darstellung der Antragstellung bis zur Bewilligungserteilung – mit Verknüpfung zu den einschlägigen Vorschriften
- Musterantworten für den Fragenkatalog zur Selbstbewertung - auch digital zum Download
- Gegenüberstellung: Fragenkatalog (alt) und Fragenkatalog (neu/UZK)
- Gesetzestexte (Auszüge aus UZK, UZK-DeIVO, UZK-DVO) und Auszüge aus den AEO-Leitlinien

Der Fragenkatalog ist zu beziehen beim [Bundesanzeiger-Verlag](#), ISBN 978-3-8462-0871-7, zum Preis von 79 Euro.

Deutsch-englischer Musterkaufvertrag für den Außenhandel

Im- und Exporteure können bei Kaufverträgen auf einen englischsprachigen Mustervertrag der Internationalen Handelskammer (ICC) zurückgreifen. Nun hat ICC Germany gemeinsam mit dem Bundesanzeiger-Verlag eine deutsch-englische Fassung herausgegeben. Neben dem gesamten internationalen Kaufvertrag (Spezialbedingungen und AGB) auf Englisch und Deutsch gibt es eine ausführliche Kommentierung aller Klauseln dieses formularmäßig nutzbaren ICC-Musterkaufvertrags. Sie wurde speziell für die deutschen Nutzer wie Unternehmer, Im- und Exporteure, aber auch Berater im Außenhandel aufbereitet.

Die vollständige deutsche Übersetzung des ICC-Musters "Internationaler Kaufvertrag" kann entweder eigenständig als Vertragsgrundlage für internationale Kaufverträge genutzt werden oder - bei Nutzung der englischen Sprachversion - als Verständnishilfe bei Anwendung des englischen Formularvertrages zugrunde gelegt werden. Der Mustervertrag ist vorrangig auf Kaufverträge über hergestellte Waren ausgerichtet, in denen der Käufer nicht Verbraucher ist und in denen der Vertrag im Regelfall eine einzelne Transaktion und nicht eine langfristige Liefervereinbarung ist.

Der ICC-Mustervertrag (besondere Vertragsbestimmungen) beginnt mit den allgemeinen Angaben zu den Vertragsparteien, zum Vertragspreis und zur Ware, wobei die Nutzer des Formularvertrages darauf achten sollten, dass gerade bei diesen Angaben einige wichtige Aspekte beachtet werden müssen, wie beispielsweise: Sind Embargobestimmungen zu beachten und Sanktionslisten zu prüfen? Ist der Vertragspreis ein Netto- oder Bruttopreis, ein Festpreis oder Marktpreis oder soll eine Preisgleitklausel eingesetzt werden? Soweit eine Umsatzsteuerbefreiung möglich ist, kommt es bei Nutzung des Vertrages auf die Unterscheidung zwischen innergemeinschaftlicher Lieferung und Ausfuhr an, was wiederum Auswirkungen auf die erforderliche Dokumentation (z.B. Gelangensbestätigung/Ausfuhrnachweis usw.) hat.

Zudem werden Liefer- und Zahlungsbedingungen erfasst. Weitere Punkte sind Warenkontrolle/Vertragsgemäße Ware, die Festlegung gängiger Exportdokumente wie z.B. Handelsrechnung, Ursprungszeugnis, Transport- und Versicherungsdokumente oder anderer Dokumente wie Erfordernis Gelangensbestätigung oder Ausfuhrnachweis sowie Vertragsaufhebung/Pauschalschadensersatz, Streitentscheidung und AGBs.

Im Buch enthalten sind:

- die Vertragsmuster in englischer und deutscher Sprache
- praxisnahe Kommentierung jeder einzelnen Klausel

ICC-Muster „Internationaler Kaufvertrag“: Kommentierung für die Praxis - Inklusive Textfassung in deutscher und englischer Sprache. ISBN: 978-3-8462-0837-3, 2017, ca. 200 Seiten. 89,-€. Preise inkl. MwSt., zzgl. Versand. Die Publikation kann über den [ICC-Webshop](#) bestellt werden.

Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig
International

Sigrid Bergs

Brabantstraße 11
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 4715-256

Fax: 0531 4715-347

sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de

www.braunschweig.ihk.de

Zum Impressum:

Der Newsletter International der Industrie- und Handelskammer Braunschweig wird mit Unterstützung der deutschen Auslandshandelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie Germany Trade and Invest (gtai) und ixpos erstellt. Die Beiträge werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.